Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis VI

Abkürzungsverzeichnis IX

1 Koordinationsbedarf in Hochschulen als Ausgangspunkt für die Gestaltung von Instrumenten des Hochschulcontrolling.....	1
1.1 Lenkungsmechanismen als Bedingungsrahmen für die Gestaltung von Koordinationsinstrumenten in Hochschulen.....	1
1.1.1 Lenkungsmechanismen als ein Ansatzpunkt der Reformen im Hochschulbereich	1
1.1.2 Einfluß wettbewerbsorientierter Lenkungsmechanismen auf den Koordinationsbedarf in Hochschulen	9
1.2 Budgetierung als Instrument zur Koordination und Steuerung in Hochschulen.....	14
1.3 Gang der Untersuchung.....	18
2 Grundlagen der Budgetierung als Koordinationsinstrument des Controlling in Hochschulen	21
2.1 Begriffliche Grundlagen der Budgetierung.....	21
2.2 Koordinationsfunktion und Handlungsspielräume als charakteristische Merkmale des Budgetverständnisses des Controlling.....	23
2.2.1 Budgetierung als Koordinationsinstrument des Controlling.....	23
2.2.2 Kennzeichnung von Handlungsspielräumen durch Charakterisierung der Beziehung zwischen Budgetierung und Planung	26
2.2.3 Leistungsprozesse als Grundlage der Budgetierung und Bestimmungsgröße für den Umfang von Handlungsspielräumen	31
2.3 Merkmale und Einflußgrößen der Budgetierung in Hochschulen.....	36
2.3.1 Merkmale der Budgetierung in Hochschulen	36

2.3.1.1	Leistungsprozesse als Ansatzpunkt für die Charakterisierung der Budgetierung in Hochschulen	36
2.3.1.2	Kennzeichnung von Budgetierungsverfahren und Budgetarten als Elemente des Budgetierungssystems von Hochschulen	42
2.3.1.2.1	Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	42
2.3.1.2.2	Budgetarten an Hochschulen.....	52
2.3.2	Einfluß der staatlichen Finanzierung auf die Budgetierung in den Hochschulen.....	58
2.3.2.1	Merkmale und Bedeutung der staatlichen Hochschulfinanzierung.....	58
2.3.2.2	Reformtendenzen staatlicher Hochschulfinanzierung und deren Einfluß auf die Gestaltungsspielräume hochschulinterner Budgetierung.....	66
3	Koordinations- und Steuerungsaspekte der Budgetierung in Hochschulen	70
3.1	Verhaltensinterdependenzen als Ursache für Koordinations- und Steuerungsprobleme.....	70
3.2	Principal-Agent-Theorie als konzeptioneller Rahmen zur Analyse von Verhaltensinterdependenzen in Hochschulen	78
3.2.1	Informationsasymmetrien und Interessenkonflikte als Merkmale einer Beziehung zwischen Principal und Agent in Hochschulen	78
3.2.2	Analyse der Beziehungen zwischen Principal und Agent in Hochschulen	80
3.3	Budgetierung in Hochschulen als ein durch Interessenkonflikte und Informationsasymmetrien zu kennzeichnender Prozeß	85
3.3.1	Charakterisierung der Koordinationsbeziehung bei der Budgetierung in Hochschulen.....	85
3.3.2	Motivstrukturen von Professoren als Ansatzpunkt zur Ableitung von Interessenkonflikten in Hochschulen.....	87
3.3.3	Budgetierung in Hochschulen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Informationsasymmetrien.....	93

3.3.3.1 Hidden characteristics- und hidden intention-Probleme bei der Budgetierung in Hochschulen	96
3.3.3.2 Hidden information-Probleme bei der Budgetierung in Hochschulen	99
3.3.3.3 Hidden action-Probleme bei der Budgetierung in Hochschulen	103
3.3.3.4 Bedeutung der verschiedenen Arten von Informationsasymmetrien für die Budgetierung in Hochschulen	115
4 Aspekte einer Steuerung durch kennzahlenorientierte Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	118
4.1 Merkmale kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	118
4.1.1 Bedeutung und Funktion kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	118
4.1.2 Kennzahlen als Verteilungsparameter kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	122
4.2 Grundstruktur kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	126
4.2.1 Struktur kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren ohne externe Ressourcenrestriktionen der Hochschulen	127
4.2.2 Struktur kennzahlenorientierter Budgetierungsverfahren bei externen Ressourcenrestriktionen der Hochschulen	130
4.3 Beitrag kennzahlenorientierter Verfahren zur Lösung agency-theoretischer Probleme in Hochschulen.....	135
4.3.1 Beitrag kennzahlenorientierter Verfahren bei hidden action-Problemen in Hochschulen	136
4.3.2 Beitrag kennzahlenorientierter Verfahren bei hidden information-Problemen in Hochschulen	155

4.3 Zusammenfassender Vorschlag zum Ablauf einer kennzahlenorientierten Budgetierung in Hochschulen	158
5 Kennzahlenorientierte Mittelverteilung im Vergleich zu den bestehenden Budgetierungsverfahren einer Hochschule.....	161
5.1 Analyse der Ist-Struktur der Mittelverteilung und der eingesetzten Budgetierungsverfahren bei den Fakultäten der Universität Passau	162
5.1.1 Erfassungsebenen und Kriterien der Klassifizierung von Finanzmitteln an der Universität Passau.....	162
5.1.1.1 Erfassungsebenen von Finanzmitteln in einer Hierarchie von Bezugsobjekten an der Universität Passau	162
5.1.1.2 Kriterien zur Klassifizierung finanzieller Mittel der Fakultäten der Universität Passau.....	164
5.1.1.2.1 Klassifizierung nach der Dauer der Mittelzusage bzw. der Bindungsdauer finanzieller Mittel	164
5.1.1.2.2 Klassifizierung nach der Verwendungsart und der Zweckbindung finanzieller Mittel	165
5.1.1.2.3 Klassifizierung nach der Mittelherkunft.....	167
5.1.2 Kennzeichnung von Budgetierungsverfahren an der Universität Passau auf Basis der bestehenden Ausstattungs- struktur.....	170
5.2 Möglichkeiten und Grenzen einer kennzahlenorientierten Budgetierung an der Universität Passau	162
5.2.1 Ermittlung verteilungsrelevanter Kennzahlen als eine Aufgabe des Informationssystems der Universität Passau	174
5.2.2 Kennzahlenorientierte Verfahren der Mittelverteilung an der Universität Passau und Vergleich mit der bestehenden Verteilungsstruktur	178
6 Schlußbemerkung.....	184

Anhang A:	Beispiel für ein <i>base-plus-percentage</i> -Budgetierungsverfahren an einer US-amerikanischen Hochschule.....	187
Anhang B:	Soll-Ausgaben der Universität Passau im Haushaltsjahr 1997 gemäß Haushaltskapitel.....	188
Literaturverzeichnis.....		189

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1-1: Umweltsegmente einer Hochschule.....	2
Abbildung 1-2: Wettbewerbssituation und Trägerschaft von Hochschulen.....	7
Abbildung 1-3: Schichtenmodell für Hochschulen.....	11
Abbildung 1-4: Aufbau der Arbeit.....	20
Abbildung 2-1: Zusammenhang zwischen Planungsebenen und Planungsinhalten.....	27
Abbildung 2-2: Merkmale von Leistungsprozessen.....	32
Abbildung 2-3: Zusammenhang zwischen Prozeßtypen und Verfahren der Budgetierung.....	34
Abbildung 2-4: Merkmale typischer Leistungsprozesse in Hochschulen.....	38
Abbildung 2-5: Budgetierung in Hochschulen als Prozeß der Mittelverteilung.....	41
Abbildung 2-6: Budgetierungsverfahren in Hochschulen.....	43
Abbildung 2-7: Einbindung des ZBB in das Planungs- und Kontrollsystem.....	46
Abbildung 2-8: Merkmalsausprägungen ausgewählter Budgetierungs- verfahren in Hochschulen.....	52
Abbildung 2-9: Strukturierungsmerkmale von Budgets.....	53
Abbildung 2-10: Übersicht über die verschiedenen Drittmittelgeber von Hochschulen.....	59
Abbildung 2-11: Budgetierungsebenen der staatlichen Hochschul- finanzierung.....	61
Abbildung 2-12: Gliederung eines Haushaltsplanes in Einzelpläne und Kapitel.....	62
Abbildung 2-13: Finanzierungsquellen von Hochschulen.....	64

Abbildung 2-14: Reformvorschläge zur Finanzautonomie von Hochschulen.....	66
Abbildung 3-1: Zusammenhang zwischen Interdependenzarten und Koordinationsformen	71
Abbildung 3-2: Arten von Sachinterdependenzen in Hochschulen.....	72
Abbildung 3-3: Ursachen und Auswirkungen von Verhaltensinter- dependenzen.....	73
Abbildung 3-4: Typen asymmetrischer Informationsverteilung	94
Abbildung 3-5: Budgetierungsprozesse in Hochschulen vor dem Hintergrund typischer Informationsasymmetrien	95
Abbildung 3-6: Anreizwirkungen verschiedener Anreizvariablen bei Sozialwissenschaftlern	109
Abbildung 3-7: Formen des Interessenausgleichs bei der Budgetierung in Hochschulen.....	114
Abbildung 3-8: Überblick über Informationsasymmetrien bei der Budgetierung in Hochschulen	116
Abbildung 4-1: Merkmale zur Kennzeichnung von Kennzahlen in Hochschulen.....	123
Abbildung 4-2: Beispiele für Kennzahlen und Indikatoren in Forschung und Lehre	125
Abbildung 4-3: Zusammenhang zwischen Steuerungszweck und Be- messungsgrundlagen bei einer steuerungorientierten Budgetierung	138
Abbildung 4-4: Beispiel einer kennzahlenorientierten Budgetierung	144
Abbildung 4-5: Durchschnittliche Bewilligungssumme von Mitteln der DFG nach Wissenschaftsbereichen	146
Abbildung 4-6: Häufig verwendete Gewichtungsfaktoren in kennzahlenorientierten Modellen	147
Abbildung 4-7: Kennzahlenorientierte Budgetierung mit fachspezifischen Gewichtungsfaktoren	148

Abbildung 4-8: Beispiel für eine Budgetumverteilung zwischen Fakultäten.....	153
Abbildung 4-9: Vorteilhaftigkeit wahrheitsgemäßer Berichterstattung für eine Fakultät bei alternativen Ausprägungen von θ	158
Abbildung 4-10: Ablauf einer kennzahlenorientierten Budgetierung	159
Abbildung 5-1: Organisationsstruktur der Universität Passau	161
Abbildung 5-2: Hierarchie von Bezugsobjekten an der Universität Passau	163
Abbildung 5-3: Überblick über die verschiedenen Ausgabearten an der Universität Passau	166
Abbildung 5-4: Finanzierungsquellen der Universität Passau.....	168
Abbildung 5-5: Mittel des Hochschuletats 1997 bei den Fakultäten der Universität Passau	171
Abbildung 5-6: Grunddaten der Universität Passau im Jahr 1997	177
Abbildung 5-7: Anteile der Fakultäten der Universität Passau bei ausgewählten Verteilungsparametern.....	181
Abbildung 5-8: Rechnerische Gewichtungsfaktoren zur Abbildung der Ist-Verteilung an der Universität Passau	182